



Medienmitteilung
Bern, 01.05.2019

Walliser Schülerin an der Spitze der Biologie-Olympiade

Eine Walliserin, ein Thurgauer und zwei Baselbieter haben Gold gewonnen bei der Schweizer Biologie-Olympiade diesen Sonntag an der Universität Bern. Die vier Jugendlichen qualifizieren sich damit für die internationale Olympiade, die vom 14. bis am 21. Juli 2019 in Szeged, Ungarn stattfindet.

Gold geht an:

- Noemie Allet, Kollegium Spiritus Sanctus (VS)
- Niklas Wiesmann, Gymnasium Oberwil (BL)
- Jeremy Feusi, Kantonsschule Kreuzlingen (TG)
- Jannik Wyss, Gymnasium Oberwil (BL)

Vor ein paar Monaten hatten sich über 1'200 Schülerinnen und Schüler für den Wettbewerb angemeldet. Die Biologie gehört damit zu den Olympiaden, die am meisten Jugendliche anzieht. Die 18 Finalistinnen und Finalisten, die letzte Woche noch im Rennen waren, hatten daher allen Grund, stolz auf sich zu sein. Die 19-jährige Noemie Allet aus Sion platzierte sich auf dem 1. Platz. Da sie sich auch für das Final der Chemie-Olympiade qualifizierte, das gleichzeitig stattfand, musste sie sich für ein Fach entscheiden. Die Wahl fiel auf die Biologie, weil sie dort besser klassiert war bei den Vorausscheidungen. Noemie freut sich über die Goldmedaille, vor einem Jahr holte sie sich bereits Silber. Auf den internationalen Wettbewerb ist sie sehr gespannt, auch wenn sie davon ausgeht, dass das Niveau sehr hoch sein wird.

Laktose, Bio-Informatik und ein kleiner Tintenfisch

Die Prüfungen dauerten rund 40 Stunden: Von Mittwoch bis Samstag verbrachten die Jugendlichen ihre Tage im Labor. Sie mussten zum Beispiel Milch ohne Laktose herstellen mithilfe von Enzymen und Bakterien. Oder sich in Bio-Informatik üben: Dank spezialisierten Datenbanken und Internettools konnten sie Gensequenzen genau unter die Lupe nehmen. Ausserdem hantierten die Finalisten mit dem Skalpell, um kleine Tintenfische und Schweineaugen zu sezieren. Die Sektion war nicht Noemie Allets Lieblingsexperiment: die junge Walliserin, die im Herbst mit dem Biologie-Studium an der ETH Zürich beginnt, bevorzugt die Molekularbiologie.

Viele Experimente und motivierte Freiwillige

Der Westschweizer Finalist Matthieu Blanchard hat knapp eine Bronzemedaille verpasst. Der Freiburger hat es trotzdem genossen: "Hier hatten wir die Möglichkeit, Dinge zu sehen und zu tun, die wir in der Schule nie tun würden." Man sei über die Theorie hinausgegangen: "Wir waren gezwungen, selber zu denken und es gab viel mehr Experimente als in der Schule." Im November 2018 bereiteten sich die Finalisten in einem Lager auf die Prüfung vor. Das

Programm sei dicht gewesen, doch sie hätten viel Spass zusammengehabt und seien von "ultra-motivierten Freiwilligen" trainiert und motiviert worden, erzählt Matthieu dankbar. Ähnlich wie viele seiner Kolleginnen und Kollegen will er sich auch als Freiwilliger für die Olympiade engagieren – nebst seinem Medizinstudium, das er in einigen Monaten in Fribourg beginnt.

Rangliste				
Rang	Vorname	Nachname	Schule	Kanton
1 Gold	Noemie	Allet	Kollegium Spiritus Sanctus	VS
2 Gold	Niklas	Wiesmann	Gymnasium Oberwil	BL
3 Gold	Jeremy	Feusi	Kantonsschule Kreuzlingen	TG
4 Gold	Jannik	Wyss	Gymnasium Oberwil	BL
5 Silber	Orna	Frohnert	Allgemeine Gewerbeschule Basel	BS
6 Silber	Andrea	Audétat	Alte Kantonsschule Aarau	AG
7 Silber	Valentin	Baumann	Gymnasium Oberwil	BL
8 Silber	Mathis	Erlar	Kollegium Spiritus Sanctus	VS
9 Bronze	Sean	Dauwalder	Collège Sainte-Croix	FR
10 Bronze	Raphael	Zumbrunn	Gymnasium Thun-Schadau	BE
11 Bronze	David	Jenny	Kantonsschule Sargans	SG
12 Bronze	Lisa	Keller	Collège Sainte-Croix	FR
14	Jamie	Balfour	Liceo Diocesano	TI
15	Casimir	Herold	Kantonsschule am Burggraben	SG
16	Anina	Faes	Alte Kantonsschule Aarau	AG
17	Michael	Wyss	Gymnasium Interlaken	BE
18	Viola	D'adda	Liceo Diocesano	TI

Die **Wissenschafts-Olympiade** fördert Jugendliche, weckt wissenschaftliche Begabungen und Kreativität und beweist: Wissenschaft ist spannend. **Neun Olympiaden** finden jedes Jahr statt: Workshops, Lager, Prüfungen sowie Wettbewerbe für über 3'500 Talente in **Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Mathematik, Philosophie, Physik, Robotik und Wirtschaft**. Die Organisatoren sind junge Forschende, Studierende oder Lehrpersonen, die freiwillig viele Stunden und Herzblut in das nationale Programm investieren.

Links:

biology.olympiad.ch
science.olympiad.ch
ibo2019.org

Biologie-Olympiade
Wissenschafts-Olympiade
Internationale Biologie-Olympiade 2019

Kontakt:

Mirjam Sager
Kommunikationsbeauftragte
Wissenschafts-Olympiade
Universität Bern
Hochschulstrasse 6
3012 Bern
+41 031 631 51 87
m.sager@olympiad.ch